

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24
		(akademischen Jahr)	
Studiengang :	Soziologie B.A.	Zeitraum (von bis):	September bis Januar
Land:	Deutschland	Stadt:	A Coruna
Universität:	Technische Universität Dortmund	Unterrichts- sprache:	Galizisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:	X				
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Einschreibung, die noch in Deutschland erfolgte, verlief sehr entspannt. Online gab es alle wichtigen Informationen zu Kursen, etc. Zur Anmeldung im Online-Portal haben wir eine Informationsmail der Uni bekommen. Die Anmeldung an sich war auch sehr einfach. Die Fristen waren ebenfalls legitim. Ich weiß zwar nicht mehr genau wann was abgegeben werden musste, aber ich kann mich erinnern, dass es durchaus machbar war und wir zu diesem Zeitpunkt auch noch Hilfe erhalten haben, wenn wir Fragen hatten. Bei der Zusammenstellung des Stundenplans gab es allerdings die ein oder andere Unverständlichkeit, da wir am Anfang nicht verstanden haben, dass man die 4,5CP Kurse nur im Sommer wählen kann. Wenn man die einzelnen Fächer auf der Website der Uni nachschlägt, kann es passieren, dass man erst einmal nicht versteht was Semester 1. und 2. sind. Ich kann bis heute nicht sagen, was davon was ist, aber ich konnte beides wählen. Viele der 4,5CP Kurse kann man allerdings nicht im Winter wählen. Ein großer Vorteil der Uni Website war allerdings, dass man auch herausfinden konnte, welche Kurse welche Durchfallquote haben. Da solltet ihr in jedem Fall mal reinschauen, wenn ihr euch für Coruna entscheidet.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgte in meinem Fall nur durch die Erasmus-Förderung von ca. 2.100€. Alleine durch dieses Geld wäre der Auslandsaufenthalt leider keineswegs möglich gewesen. Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich noch einen festen Job gehabt, wodurch ich noch ein wenig Geld zur Seite legen konnte, aber auch damit hätte es nicht ausgereicht, wenn meine Eltern nicht die Miete vor Ort übernommen hätten. Bzw. hätte es eventuell auch möglich sein können, aber da ich auch mit meinen Freunden reisen und feiern wollte, hätte ich mich an vielen Stellen zurücknehmen müssen, was in einem Auslandssemester eigentlich nicht wirklich von Vorteil ist.

Bezüglich der Dokumente, gab es in Spanien keine Probleme, da das Land nun eben auch Teil der EU ist.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs habe ich weder in Deutschland, noch vor Ort in Spanien absolviert. Das lag daran, dass mein Platz an der Partneruni sehr spontan an mich vergeben wurde, da ich einige Absagen der anderen Unis erhalten habe, die ich eher besuchen wollte. Da diese auch nicht alle in Spanien waren, habe ich mich nicht ausreichend vorbereiten können. In Spanien selbst wollte ich keinen Sprachkurs machen, da mein Stundenplan schon ohnehin sehr voll war. Zudem brachte der Kurs nur 2CP. Hier wusste ich auch nicht, ob diese überhaupt angerechnet werden, aber ich denke schon. Jedenfalls gefiel mir die Struktur des Sprachkurses ebenfalls nicht. Es galt zum einen die Anwesenheitspflicht (man durfte nur 3 mal fehlen), man musste sich außerdem die 30€ teure Kurslektüre kaufen (theoretisch gesehen, es gab auch andere Wege) und letztendlich haben meine Freunde, die die Kurse besucht haben, keine wirklich positive Bilanz ziehen können. Außerhalb lernten sie weitaus mehr Spanisch als in diesem Kurs.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war um ehrlich zu sein, weniger entspannt. Ich und auch viele Andere sind geflogen. Zu dem Zeitpunkt meiner Anreise, kam man nur über lange Umstiege dort hin. Die meisten Flüge gingen über Barcelona oder Madrid und lagen in der Regel bei allen mit denen ich geredet habe, bei ca. 6 - 9 Stunden. Man war dann schon mal gut und gerne mehr als 12 Stunden auf den Beinen. Aber soweit ich gehört habe, soll es demnächst Direktflüge von Köln (meine ich) nach Santiago de Compostella geben. Santiago ist eine Stadt, die ca. 1 Stunde, je nach Zugfahrt, von Coruna entfernt ist. Von dort aus kann man auch unter anderem günstig verreisen, oder auch mal nach Hause fliegen. Das einzige Manko ist, dass man halt diese eine Stunde mit dem Zug fahren muss. Das ist allerdings weniger schlimm, als 9 Stunden am Flughafen zu sein. Für den Zug nach Coruna müsst ihr euch entweder beim Schalter im Bahnhof, oder über die App (Trainline) ein Ticket kaufen. Die kosten ca. 4€ - 8€, je nach Tag, Uhrzeit, usw.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Bei der Einschreibung allerdings, gab es so einige Probleme. Vor Ort ist es so, dass ihr euch online beim International Office einen Termin machen müsst, dort euer Flugticket und die Krankenversichertenkarte vorzeigen müsst und daraufhin dann immatrikuliert werdet. Ein weiteres Problem ist, dass ihr ohne das unterschriebene Learning Agreement keinen Termin bekommt, bzw. direkt weggeschickt werdet. Die aktuell zuständige Koordinatorin in Spanien (Carmen Lamela) muss euer Learning Agreement erst unterschreiben. Sie arbeitet allerdings nicht während ihrer Ferien, bzw. vor Semesterbeginn. Aber keine Sorge, auch während des Semesters wird sich die Kommunikation mehr als schwierig gestalten. Außerdem kam es schon das ein oder andere Mal dazu, dass die Computer im International Office nicht mehr funktionierten, daraufhin alle Termine gecancelt wurden und die zuständigen Mitarbeiter*innen zunächst einen Kaffee trinken gegangen sind. Ich jedenfalls wurde dann einen Monat nach meiner Ankunft erst immatrikuliert. An sich, hat das erst einmal kein Problem für mich persönlich dargestellt, da die Mitarbeiter*innen der Uni alle über die schlechte Organisation Bescheid wissen. Solltet ihr euer Learning Agreement allerdings nochmal ändern wollen, achtet darauf, dass auch das rechtzeitig geschieht, da eure zuständige Koordinatorin nicht schnell kommuniziert und auch in der Uni meistens nicht aufzufinden ist. Achtet auch darauf, dass ihr wirklich auf den Kurslisten steht, damit ihr später keine Probleme mit der Anerkennung der Leistung habt.
Fazit ist: Kein Learning Agreement → Kein Termin → Keine weiteren Termine verfügbar → Keine Immatrikulation.

Die Mensa in der Fakultät Soziologie/Sozialwissenschaften hat auf jeden Fall die nötigsten Dinge. Ihr könnt euch kalte Softdrinks oder Kaffee dort holen. Bei der Auswahl der Snacks ist es eher sperrig. Zur Zeit meines Aufenthaltes gab es eine kleine Auswahl an belegten Brötchen und ein paar Süßwaren. Diese Dinge kosten alle so etwas um die 1,30€ bis 2,00€. Allerdings dürft ihr euch auch nur in dieser Mensa aufhalten, wenn ihr wirklich etwas gekauft habt. Ich z.B. wurde raus geschickt, weil ich mir dort nichts gekauft habe. Es gibt aber an sich ein paar Sitzecken und auch Sitzgelegenheiten mit Tischen, wo man sich aufhalten kann. Die Bibliothek habe ich persönlich nicht betreten und kann dazu keine Auskunft geben.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

An der UDC ist es so, dass ein Fach so aufgebaut ist, dass du sowohl eine praktische Note, als auch eine Prüfungsnote hast. Beide musst du unabhängig von einander bestehen, um das Fach erfolgreich zu absolvieren. Das kann von Fach zu Fach auch unterschiedlich sein. Manchmal musst du wöchentlich ein Essay abgeben und manchmal hast du größere Projekte, die du über mehrere Wochen bearbeitest. In manchen Fächern musst du zum Beispiel gar keine Klausur schreiben und hast dafür umso mehr Abgaben (z.B. Einführung in die Soziologie, ...). Solltest du aber eine Klausur schreiben, dann zählen die praktischen Abgaben während des Semesters in der Regel 30% pro Abgabe und die Klausurnote kommt dazu. Ganz verstanden habe ich die Rechnung bis heute nicht.

Die Professor*innen sind an sich auch nett. Nur kann es auch passieren, dass es einige Sprachbarrieren auftreten, auch wenn ihr gutes Spanisch spricht. Die Kurse sind nun mal alle auf Galizisch, weshalb man nicht immer alles verstehen kann. In dem Fall könnt ihr aber auch eure spanischen Kommiliton*innen zur Hilfe holen, die sind immer sehr hilfsbereit. Ich empfehle allerdings mit mehr sprachlichen Kenntnissen als ich dort anzureisen. Es ist tatsächlich schon passiert, dass andere Erasmus Studierende in meinem Kurs Fragen im Plenum nicht verstanden haben, daraufhin gefragt haben, ob es möglich wäre die Frage eventuell auf Englisch zu wiederholen und die Dozent*in erwiderte „Nein, lern' Spanisch.“. An sich geben sich die Dozierenden aber Mühe, dir ein wenig zu helfen. Bezüglich der Klausuren gibt es auf jeden Fall die Möglichkeit, die Dozierenden darauf anzusprechen, ob es möglich wäre, die Klausuren auf Englisch schreiben zu dürfen bzw. ein englisches Exemplar ausgehändigt zu bekommen. Bei mir hat das in einem von vier Fällen geklappt. Oftmals vergessen die Dozierenden, die englischen Exemplare mitzubringen, was keine andere Option übrig lässt, die Klausur letztendlich auf Spanisch oder Galizisch zu schreiben. Manch ein mal durfte ich mir zum Übersetzen Hilfe bei meinen Kommiliton*innen holen, manchmal aber auch nicht. Am besten spricht ihr eure zuständigen Professor*innen nochmal einen Monat vor der Klausur drauf an, dass sie das englische Exemplar bitte nicht vergessen sollen, falls nötig.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Viele Studierende beziehen ihre Wohnungen über das Immobilienbüro D7. Dort gibt es viele Wohnungen, die etwa 200€ bis 400€ oder auch mehr pro Monat kosten. In der Regel ist hier aber auch Vorsicht geboten. Grundsätzlich ist es vor Ort so, dass viele Wohnungen nicht wirklich dem Standard entsprechen, den man hier kennt. Viele „günstige“ Zimmer die hier 200€ bis 350€ kosten, sind entweder nicht gut ausgestattet, damit meine ich, dass ihr Küchenutensilien, Reinigungsutensilien, Bettwäsche, etc. teilweise am Anfang selbst kaufen müsst. Das muss natürlich nicht sein, aber kann durchaus passieren. Viele Wohnungen haben auch keine isolierten Fenster, oder einen richtig integrierten Gasanschluss. Manch eine Person musste ihr Gas jeden Monat einmal bestellen, wenn der Kanister wieder leer war, andere hatten ab 14 Uhr kein warmes Wasser mehr und viele der günstigen Zimmer haben kein Zimmerfenster nach draußen. Viele Zimmer in den Wohnungen gehen zu den Innenhöfen raus, was heißt, dass es kaum bis gar kein Tageslicht gibt. Je nach dem wie viel ihr zahlen wollt, könnt ihr das aber auch vermeiden. Allerdings gab es in dem Fall meines Jahrgangs auch in teureren Wohnungen Probleme bei mir z.B. gab es das Problem, dass die Sicherung rausspringt, wenn man zu viel Elektrik benutzt. Wenn die Sicherung aber einmal raus ist, gibt es auch für eine Stunde kein warmes Wasser. Herdplatten,

etc. gehen auch gerne mal kaputt, dann müsst ihr euch mit den Vermietern in Verbindung setzen. Die helfen euch aber in aller Regel auch. Vorsicht ist aber auch bei der Suche geboten. Es gibt Einheimische, die die Situation von jungen Frauen ausnutzen und in ihre Wohnungen kriegen wollen. Wenn euch jemand bei der Wohnungssuche komisch vorkommt, oder auch ein bisschen zu hilfsbereit, hört auf euer Bauchgefühl, auch wenn das Zimmer sehr günstig ist. Es kann eventuell sein, dass die Person die euch helfen möchte, Fotograf ist. Seid einfach vorsichtig, wem ihr hier vertraut.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Großen und Ganzen ist das Leben in Spanien etwas günstiger als in Deutschland. Im Supermarkt kann man schon an der einen oder anderen Stelle sparen und kommt auch gut durch, ohne jeden Tag das gleiche zu essen. Die Miete ist wie gesagt unterschiedlich, je nach dem, was eure Prioritäten sind.

Wenn ihr euch vor Ort die ESN-Karte holt, kriegt ihr bei verschiedenen Unternehmen wie z.B. Ryanair oder DHL, Rabatte von 15% - 30%. Das ist an sich sehr gut, wenn ihr wie ich, nicht euer ganzes Gepäck im Flieger mitnehmen möchtet. Ein großes Paket hat mich hier ungefähr 30€ gekostet und mich über die fünf Monate mit genügend Kleidung versorgt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz ist auch eigentlich ganz okay. Es gibt viele Busse, die dich durch die ganze Stadt und auch an die schöneren Orte in Coruna fahren. Einen separaten Bus der zur Uni fährt, gibt es auch. Den müsst ihr auch nehmen um dort anzukommen. Dafür braucht ihr auch die Buskarte, die ihr euch vor Ort in einer „Abanca“ Bank kaufen müsst. Am besten nehmt ihr euch noch jemanden mit, damit auch hier keine Missverständnisse am Schalter entstehen. Ich meine, dass es eine Anfangsgebühr von 10€ gekostet hat, die Karte zu beantragen. Danach ladet ihr sie bei einem der Standorte wieder auf, je nach dem wie oft und viel ihr Bus fahrt. An sich ist alles Wichtige auch gut zu Fuß zu erreichen. Aber alleine um zur Uni zu kommen, müsst ihr die Buskarte sowieso beantragen, da ihr kein Semesterticket gestellt bekommt. Normalerweise kostet eine Busfahrt, egal wohin und wie lange nur 1,30€ (abgesehen davon, wenn ihr zum Flughafen wollt). Bis der Karte kostet jede Busfahrt 30 Cent. Dann gibt es aber noch eine andere Karte, die nennt sich „Millenium-Karte“. Diese könnt ihr bei der Estación Autobús beantragen. Damit kostet jede Fahrt nur 13 Cent.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ihr müsst euch keine Gedanken darüber machen, Freunde zu finden. Viele vernetzen sich schon vor dem Antritt des Semesters über die Facebook Gruppe, oder schreiben ihrem Buddys. Im Buddy-Netzwerk werdet ihr euch auch früh genug anmelden können. Die Buddys sind die Einheimischen aus dem ESN-Netzwerk, die euch bei vielen Dingen helfen und euch für alle Fragen und Anliegen zur Seite stehen. Aber an sich werdet ihr auch genügend Leute kennenlernen, wenn die ganzen ESN-Aktivitäten losgehen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ihr dort alleine seid.

Sport könnt ihr auch vor Ort machen. Im Gym der Uni könnt ihr euch einschreiben und mit anderen Studenten Fußball spielen, oder euch für Ballettkurse anmelden. Es gibt aber auch genügend Angebote vom Erasmus-Programm, die auch in der Regel nichts kosten. Dann versammeln sich beispielsweise alle die Volleyball spielen am Strand. Solche Events gibt es auch jede Woche.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben vor Ort ist sehr vielfältig. Ihr könnt in die lokalen Clubs, in denen Regeatton läuft, oder ihr geht auf die Zahlreichen ESN-Events, die sowieso jede Woche stattfinden. Also an Party wird es euch nicht mangeln. Es gibt aber auch über die ganze Stadt verteilt viele coole Bars, oder Orte, an denen ihr auch Einheimische kennenlernen könnt, wenn ihr wollt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ihr könnt in Spanien überall eure deutsche Bankkarte benutzen. Auch am Automaten könnt ihr Geld abheben. Das kann aber eventuell dann eine kleine Gebühr kosten. Aber nichts über 5€. Eine

Versicherung bräuchtet ihr theoretisch nicht, wenn auf eurer Gesundheitskarte hinten das EU-Zeichen ist.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!